

DIE DEUTSCHEN STÄDTE

Landes in der ganzen Welt verbreiten helfen. Indem sie Zeugnis ablegt von dem, was Wissenschaft und Forschung, Staat und Gemeinde, Gewerbe und Industrie im Dienste eines menschenfreundlichen Zieles bisher zu leisten vermocht haben, wird die Ausstellung auch für die Zukunft durch Aufklärung und Anregung segensreich wirken und damit ihren edlen Zweck, Elend zu lindern und Wohlfahrt zu begründen, erfüllen.

Nach Dr. Breger.



DIE DEUTSCHEN STÄDTE.

In Deutschland haben zu allen Zeiten die deutschen Städte eine große Bedeutung gehabt. Innerhalb des Staates waren sie die mächtigsten und einflußreichsten Gemeinwesen. Der Niedergang der deutschen Macht, der während der dreißigjährigen kriegerischen Wirren des siebzehnten Jahrhunderts einsetzte und auch im achtzehnten Jahrhundert andauerte, hemmte die fortschreitende Entwicklung der deutschen Städte und brachte frühzeitig ihre Blüte zu Fall.

Seit der Gründung des Deutschen Reiches, vorbereitet durch die wirtschaftliche Einigung der Bundesstaaten im Zollverein, hat sich wieder die deutsche Volkskraft gewaltig gesteigert. Die materiellen Hilfskräfte wurden erst jetzt, im Kaiserreiche, entwickelt. Industrie und Handel wuchsen von Jahr zu Jahr in einer früher nie gekannten Weise. Und unter dem Kaiseraar hob sich der auswärtige Handel so, daß Deutschland jetzt die zweitgrößte Handelsnation geworden ist. Überall, in allen Teilen Deutschlands, machte sich ein steigender Wohlstand geltend. Vor allem aber nahm die deutsche Bevölkerung in einem von keinem europäischen Kulturvolk übertroffenen Maße zu.

Dieser mächtige Aufschwung des Landes kam in erster Linie den Städten zugute. Eine große Bevölkerungswelle strömte ihnen zu; rasch wuchsen die Städte an, Berlin wurde Millionenstadt (1900: 1 888 848 Einwohner), Hamburg, München, Leipzig, Breslau, Dresden erreichten oder werden wenigstens in den nächsten Jahren eine halbe Million Einwohner erreichen. Und nicht etwa auf einige wenige Wirtschaftszentren blieb das Wachstum beschränkt. Es läßt sich für die städtische Bevölkerung gleichmäßig im Osten und Westen, im Süden und Norden nachweisen. Einige Städte, vorwiegend Industriestädte, zeigen ein Aufschnellen ihrer Bevölkerung, das beispiellos dasteht; so besaß Chemnitz 1871 68 000 Einwohner, dagegen 1900 182 000. Die Städte wurden damit vor neue Aufgaben gestellt. Es ging nicht an, die zufließende Bevölkerung in dem alten Wohnraum des Stadtgebietes unterzubringen; neue Baugebiete